

Dringlichkeitsantrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 27.01.2026

Radweg-Rückbau Martin-Luther-Straße

Dringlichkeitsantrag für den Mobilitätsausschuss am 28.01.2026:

1. Sofortige Einstellung von Planungen der Verstetigung des temporären Radwegs in der Martin-Luther-Straße
2. Zeitnaher Rückbau der Martin-Luther-Straße in den Zustand der Straßenraumaufteilung vor der Errichtung des temporären Radweges
3. Planung und Umbau der Gehwege für eine Nutzung als Geh- u. Radwege
4. Engstelle(n) ohne unverhältnismäßige Einschränkung der Fahrbahnen für den Kraftverkehr verbessern
5. Budget von 4,87 Mio. Euro aus Haushalt 2025-2027, IL1 Tief/Ingenieurbau 6300.2220 für vorgenannte Maßnahmen nicht überschreiten

Antrag:

Die Landeshauptstadt München beendet unverzüglich jegliche Planungen und zukünftige Planungen zur Verstetigung des temporären Radwegs in der Martin-Luther-Straße. Der Rückbau der Martin-Luther-Straße in den Zustand der Straßenraumaufteilung vor der Errichtung des temporären Radwegs wird unverzüglich angeordnet und zeitnah umgesetzt. Die Gehwege und ursprüngliche Geh-/Radwege werden durchgehend für die Nutzung als Geh- und Radwege geplant und umgebaut, ohne Sicherheitsstreifen zur Bordsteinkante. Behindernde Laternenmasten oder sonstige Masten werden versetzt bzw. durch alternatives, auch kreatives, Anbringen ersetzt. Alle Verkehrszeichen, die das Radfahren auf Gehwegen untersagen werden entfernt. Mögliche Engstellen, z.B. Martin-Luther-Straße 2, werden ohne unverhältnismäßige Einschränkung der Fahrbahnen für den Kraftverkehr durch entsprechenden Umbau verbessert. Das Budget von 4,87 Mio. Euro aus dem Haushalt 2025-2027, IL1 Tief/Ingenieurbau 6300.2220 wird nicht überschritten, siehe Haushalt 2026 des Baureferats (20-26 / V 17957).

Dringlichkeitsantrag

Begründung:

Der Zeitrahmen für die Umsetzung des Beschlusses (20-26 / V 07398) des Mobilitätsreferats insbesondere der des temporären Radwegs in der Martin-Luther-Straße wurde weit überschritten. Anfragen von Bürgern an die Stadtverwaltung wurden unbefriedigend bzw. nicht beantwortet. Der o.g. Beschluss wurde nicht nur völlig unverhältnismäßig durchgeführt, sondern stellt für den Kraftverkehr eine reine Schikane dar. Die Ausmaße und Breiten der Markierungen sind absolut übertrieben, insbesondere im Vergleich zur Radstreifenmarkierung in der Tegernseer Landstraße. Zu dem kann die Notwendigkeit dieser Maßnahme insgesamt in Frage gestellt werden. Siehe folgende Fotos:



Fotos: AfD im Stadtrat München, 2025

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat